

Bericht des Gemeinderates vom 18. Dezember 2020

1. Endabrechnung: Einrichtung eines „Outdoorfitness“

Die Endabrechnung in Höhe von 248.974,57.-€ wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

2. Konventionen

a. Genehmigung von zwei Konvention betreffend die obligatorische Einrichtung von Stellplätzen

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

b. Genehmigung eines Zusatzes zu der Konvention betreffend die Organisation der Elternschule « Janusz Korczak »

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

3. Friedhofkonzessionen

2 Friedhofkonzessionen werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

4. Diskussion und Abstimmung der abgeänderten Haushaltsvorlage 2020 und der Haushaltsvorlage 2021

Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), erläutert, dass die abgeänderte Haushaltsvorlage 2020 und die Haushaltsvorlage 2021 den Gemeinderatsmitgliedern und der Finanzkommission anlässlich der Gemeinderatssitzung am 30. November 2020 vorgestellt wurden. Seitdem sind diverse Änderungen innerhalb der verschiedenen Artikel dieser Vorlage zu vermerken.

	Abgeänderte Haushaltsvorlage 2020			Haushaltsvorlage 2021	
	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt		Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Einnahmen	23.367.183,84.-€	11.166.885,52.-€	Einnahmen	23.972.060,03.-€	11.274.384,50.-€
Ausgaben	20.304.299,36.-€	13.625.839,30.-€	Ausgaben	20.808.224,63.-€	16.710.157,77.-€
Überschuss des Haushaltsjahres	3.062.884,48.-€		Überschuss des Haushaltsjahres	3.163.835,40.-€	
Defizit des Haushaltsjahres		2.458.953,78.-€	Defizit des Haushaltsjahres		5.435.773,27.-€
Überschuss 2019	2.525.492,56.-€		voraussichtlicher Überschuss 2020	3.129.423,26.-€	
Gesamter Überschuss	5.588.377,04.-€		Gesamter Überschuss	6.293.258,66.-€	
Gesamtes Defizit		2.458.953,78.-€	Gesamtes Defizit		5.435.773,27.-€
Übertragung vom Ordentlichen in den Außerordentlichen	-2.458.953,78.-€	+2.458.953,78.-€	Übertragung vom Ordentlichen in den Außerordentlichen	-5.435.773,27.-€	+5.435.773,27.-€
Voraussichtlicher Überschuss Ende 2020	3.129.423,26.-€		Definitiver Überschuss	857.485,39.-€	

Anschließend erteilt Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), den Gemeinderatsmitgliedern das Wort zur Stellungnahme.

Rat René SERTZNIG (DP), gibt im Namen der DP-Fraktion (René SERTZNIG, Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN), folgende Stellungnahme ab: Letztes Jahr hat die DP-Fraktion anlässlich der Haushaltsdiskussion 2020 auf das Rundschreiben des Innenministeriums aufmerksam gemacht, welches die Gemeinden auf eine vorrausschauende Haushaltsplanung hinwies, um den Herausforderungen auch dann noch gerecht zu werden, sollte die wirtschaftliche Lage sich verschlechtern. Zum Zeitpunkt dieser Aussage war die Covid19-Pandemie noch nicht ausgebrochen. Wie plötzlich sich das Blatt zum schlechten wenden kann, hat die Pandemie leider bewiesen. In diesem Zusammenhang erinnert Rat SERTZNIG (DP), daran, dass der Bürgermeister der DP-Fraktion Populismus vorwarf als Antwort auf die Bemerkung eine vorrausschauende Haushaltsplanung anzustreben.

Die Haushaltsvorlage 2020 wurde von der DP-Fraktion nicht mitgetragen, da diese, wie in den vorigen Jahren, genauer gesagt seit 2012, weder im ordentlichen noch im außerordentlichen Haushalt auf Prioritäten ausgerichtet war. Die abgeänderte Haushaltsvorlage 2020 weist Unmengen von Ausgaben auf die getätigt, beziehungsweise beschlossen wurden, und richtig ins Geld – um richtigzustellen, ins geliehene Geld – schlagen, jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht als absolut vorrangig zu betrachten waren. Er zählt in diesem Kontext durchgeführte Investitionen auf, welche für die DP-Fraktion zu diesem Zeitpunkt, in einer prekären ökonomischen Situation, entweder später oder anders getätigt hätten werden können: der teure Belag des Bürgersteiges entlang des Schulhofes, die Instandsetzung der Eingangstreppe zum Hauptschulgebäude, das 4. Tennisfeld, der überdimensionierte Spielplatz im Weiher, die neue „Kleederstuf“, (die DP-Fraktion schlug eine günstigere Alternative und Lösung im Einkaufszentrum vor, welche auch für die Geschäftsleute von Vorteil gewesen wäre), der Ausschank auf dem Marktplatz, (wo nach einer geeigneteren Lösung gesucht hätte werden können).

Die DP-Fraktion weist darauf hin, dass das Innenministerium die Gemeinden bereits im Frühjahr über die negative Auswirkung der Pandemie auf die Staatsfinanzen informiert hatte. Damals wurde der Schöffenrat bereits auf die Tatsache hingewiesen, dass für die Gemeinde Grevenmacher wohl 3,5 Millionen Euro weniger an staatlichen Einnahmen zu erwarten seien. Damals hat die DP-Fraktion bereits eine Arbeitssitzung mit dem Gemeinderat im Beisein der Finanzkommission eingefordert, um für das laufende Haushaltsjahr die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Besagte Arbeitssitzungen wurden im Endeffekt vom Schöffenrat einberufen, aber leider erst im November; sie betreffen also nur den Haushalt 2021 und den Mehrjahresplan. Aus den eben genannten Gründen wird die DP-Fraktion die abgeänderte Haushaltsvorlage 2020 nicht mittragen.

Zur Haushaltsvorlage 2021: Das Virus hat die Welt nun vollends im Griff, und hat, wie im Frühjahr bereits vorausgesagt, einen bedeutenden Einfluss auf die Finanzen. Die genauen Zahlen wurden den Gemeinderatsmitgliedern vom Bürgermeister vorgestellt anlässlich der letzten Sitzung am 30. November.

Fakt ist, die Haushaltsvorlage 2021, oder auch Covid-Haushaltsvorlage genannt, unterscheidet sich von allen Haushalten der vorigen Jahre. Der Schöffenrat hat das erkannt und auch frühzeitig reagiert. Nach 9 Jahren im Amt, hat der Schöffenrat nun erkannt, dass es sich bei dem Begriff „Priorität“ nicht nur um ein Wort handelt, sondern dass es in diesen Zeiten gilt, Prioritäten zu respektieren und umzusetzen. Die DP-Fraktion begrüßt die Vorgehensweise des Schöffenrates. Etliche Argumente, welche die DP-Fraktion in den vergangenen Jahren im Gemeinderat in Punkto Prioritäten vorgetragen hat, finden nun, aufgrund der aktuellen Situation, den nötigen Respekt.

Des Weiteren, informiert Rat René SERTZNIG (DP), dass unter den prioritären Projekten, besonders ein Hauptprojekt, und zwar das neue Kulturzentrum mit allen nötigen Infrastrukturen, ganz deutlich die Handschrift der DP-Fraktion trägt. Bei der Gestaltung des „Schweinsmoart“ möchte die DP-Fraktion ebenfalls mit einbezogen werden. Beispielsweise wäre die Gestaltung eines Stufenplatzes am besagten Standort eine Möglichkeit. Im ordentlichen, als auch im außerordentlichen Haushalt ist zu erkennen, dass vor allem notwendige Ausgaben vorgesehen sind.

Die DP-Fraktion, als Opposition, hat, aufgrund der aktuellen Ausnahmesituation, beschlossen die Haushaltsvorlage 2021 mitzutragen. 2020 wurde Solidarität in der Gesellschaft aber auch in der Politik großgeschrieben. Die DP-Fraktion zeigt sich solidarisch und betont, dass dies ebenfalls auf dem lokalen Plan funktioniert. Die Haushaltsvorlage 2021 entspricht in den großen Linien der Vorstellung und der Politikauffassung der DP-Fraktion, jedoch betont Rat SERTZNIG (DP), dass die DP-Fraktion sich dennoch das Recht vorbehält, einzelne Punkte kritisch zu betrachten und eine diesbezügliche

Meinung zu äußern. Als Beispiel nennt er die Lohnmasse oder auch die jährlichen Gebühren in Bezug auf die Anleihen, welche wegen Mangel an Prioritätsverständnis in den Vorjahren, eine schwere finanzielle Last darstellen. Des Weiteren gilt es, verschiedene Posten im Haushalt genauer unter die Lupe zu nehmen, damit diese nicht ausufern. Rat René SERTZNIG (DP) hofft, dass, falls im Laufe des Jahres verschiedene Beschlüsse der Majorität nicht von der DP-Fraktion mitgetragen würden, dies den Bürgermeister nicht dazu verleitet darauf hinzuweisen, dass die DP-Fraktion doch die Haushaltsvorlage 2021 mitgetragen hat. Er stellt klar, dass der Gemeinderat nicht über jeden einzelnen Posten in der Haushaltsvorlage abstimmen kann.

Rat René SERTZNIG (DP), stellt jedoch mit Bedauern fest, dass in der Haushaltsvorlage 2021, kein Kredit vorgesehen ist, um den Geschäftsleuten und den lokalen Vereinen weiterhin eine Unterstützung zu gewähren. Er befürchtet, dass die Covid-Situation die Welt auch im kommenden Jahr noch beschäftigen wird, und dass ein normales und gewohntes Leben in weiter Ferne ist.

Des Weiteren wirft Rat René SERTZNIG (DP), die Frage auf, ob nicht jetzt der geeignete Zeitpunkt wäre, Gespräche mit den Nachbargemeinden zu führen in Hinsicht auf eine mögliche Fusion: Ein erster Kontakt in Richtung „Oststadt“, um ebenfalls auf nationaler Ebene mehr Handlungsmacht zu erlangen. Die DP-Fraktion würde es begrüßen, wenn die Stadt Grevenmacher in dieser Hinsicht den ersten Schritt wagen würde. Eine weitere Frage stellt sich bezüglich des Einflusses der Corona-Krise auf die Buchungen des Schiffes Marie-Astrid und die daraus resultierenden finanziellen Konsequenzen auf die Mitgliedsgemeinden. In der Haushaltsvorlage 2021 ist diesbezüglich kein Posten vorgesehen.

Rätin Tess BURTON (LSAP), gibt im Namen der LSAP-Fraktion (Tess BURTON, Lynn MANTZ) folgende Stellungnahme ab: Niemand hätte damit gerechnet, dass der Haushalt 2020 von der Corona-Krise betroffen sein würde. Das Virus hat die Gesellschaft fest im Griff und somit auch die Wirtschaft und die Gemeindefinanzen. Sie nutzt die Gelegenheit, um sich beim Schöffenrat und dem gesamten Gemeindepersonal zu bedanken für deren unermüdlichen Einsatz im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie.

Rätin Tess BURTON (LSAP), geht auf die Zahlen der Haushaltsvorlage ein – insbesondere auf die fehlenden staatlichen Einnahmen („Fonds de dotation communal“ und Gewerbesteuer).

Gewerbesteuer

2020 initial	2.746.760.-€
2020 abgeändert	1.894.598.-€
Resultat	Minus von 852.162.-€

Fonds de dotation communal

2020 initial	17.081.108.-€
2020 abgeändert	14.284.678.-€
Resultat	Minus von 2.796.430.-€

Der ordentliche Überschuss minimiert sich von 2019-2021 von 7.531.957.-€ auf 3.012.609.-€ Ergibt ein Minus von knapp 4,5 Millionen Euro, oder in Prozente ausgedrückt: ein Minus von 60%. Die finanzielle Situation der Gemeinde Grevenmacher präsentiert sich demnach wenig erfreulich. Die Prognostik für 2021 unterscheidet sich nicht wesentlich. Im Haushalt 2021 ist lediglich ein Überschuss von 3.163.835.€ vermerkt.

Dass die Gemeinden, bedingt durch die Covid-Krise, weniger staatliche Einnahmen, vorweisen konnten, ist bekannt. Aus diesem Grund begrüßt die LSAP-Fraktion die Tatsache, dass eine Arbeitssitzung stattfand, in welcher über die Prioritäten der einzelnen Projekte diskutiert und infolgedessen eine Prioritätenliste aufgestellt wurde.

Die LSAP-Fraktion ist der Meinung, dass Projekte, welche bereits in die Wege geleitet wurden, fertiggestellt werden sollen, wie beispielsweise die Instandsetzung der Musikschule, die Aufwertung und der Ausbau des Kulturzentrums, sowie die nötigen Straßeninfrastrukturarbeiten.

Sie betont die Wichtigkeit, dass die Gemeinden eine gewisse Vorsicht wahren, jedoch ohne wichtige Investitionen zu stoppen. Die Prioritätenliste ermöglicht eine solche Vorgehensweise. Die LSAP-Fraktion möchte allerdings auf 3 Punkte auf der, vom Schöffenrat aufgestellten Prioritätenliste, näher eingehen:

Aufwertung und Ausbau des Kulturzentrums

Zum Zeitpunkt der Abstimmung des Projektes, hat die LSAP-Fraktion sich enthalten, nicht, weil sie keinen Bedarf gesehen hat die kulturellen Räumlichkeiten zu erneuern, sondern aus Kostengründen. Das Projekt steht mit einer Summe von 27 Millionen Euro im Haushalt, und die LSAP-Fraktion hat anlässlich der Haushaltsdiskussionen im vorigen Jahr bereits kritisiert, dass die Folgekosten nicht aufgelistet wurden. Zum einen, die Summe, welche jedes Jahr vorgesehen werden muss, um das Kulturzentrum zu bewirtschaften, (in diesem Zusammenhang erwähnt sie das Beispiel des Trifolion, welches sie im vorigen Jahr anlässlich der Haushaltsdiskussion vorgetragen hat; hier sind jedes Jahr rund 1,4 Millionen Euro an Folgekosten zu tragen), zum anderen die Kosten, welche nach anstehen bezüglich der Infrastrukturkosten in Bezug auf die Instandsetzung der Bushaltestelle, des Parkplatzes vor dem Kulturzentrum und der Fassade des Kulturzentrums. Die Prioritätenliste sieht besagte Arbeiten vor, sodass im Endeffekt eine Investitionssumme von 35 Millionen Euro zustande kommt. Für eine Gemeinde, welche einen Überschuss von nur 3 Millionen Euro vorweist, erweist sich ein solches Projekt, welches mit 35 Millionen Euro zu Buche schlägt, als nicht umsetzbar, und es bereitet der LSAP-Fraktion Kopfzerbrechen. Das Projekt des Busbahnhofes war anlässlich der Diskussionen bezüglich der Renovierung des Kulturzentrums von der LSAP-Fraktion bereits als unnötig eingestuft worden. Der bestehende Busbahnhof wurde erst vor 10 Jahren erneuert, sodass dessen Instandsetzung nicht als dringend angesehen werden muss. Des Weiteren ist die Neugestaltung des Parkplatzes vor dem Kulturzentrum für die LSAP-Fraktion als nicht prioritär anzusehen.

Erweiterung der schulischen und außerschulischen Infrastrukturen

Ein weiterer Punkt, welcher der LSAP-Fraktion Kopfzerbrechen bereitet, dies, weil es keine Priorität des Schöffensrates darstellt, ist die Erweiterung der Schulinfrastrukturen (Schule und Maison relais). Die Gemeinde Grevenmacher wird voraussichtlich Anfang des Jahres 5000 Einwohner zählen mit der Fertigstellung des Projektes des „Fonds du Logement“ im Kahlenberg, und des SNHBM Projektes in der „rue des Remparts“. Des Weiteren wird vor allem das Bauprojekt im Ortsteil genannt „Pieter“ etliche neue Bewohner nach Grevenmacher locken, sodass man davon ausgehen kann, dass ebenfalls die Zahl an schulpflichtigen Kindern steigen wird.

Rezent wurden einige Häuser in der „rue Ste-Catherine“ angeschafft in Hinsicht auf eine mögliche Erweiterung der Maison relais. Auch wenn momentan noch keine Engpässe zu vermerken sind, war die Anschaffung gut überlegt. Allerdings wurden bisweilen noch keine konkreten Überlegungen in Bezug auf die Erweiterung der schulischen Infrastrukturen angestellt. Die LSAP-Fraktion ist der Meinung, dass die Erweiterung der schulischen Infrastrukturen ebenfalls als prioritär eingestuft werden müsse und zeitnah Überlegungen diesbezüglich angestellt werden sollen.

Zusatzkredite und Reserven

Obwohl die LSAP-Fraktion die diesjährigen Zusatzkredite mitgetragen hat, weil die Kosten der auszuführenden Projekte im Endeffekt höher ausfielen als anfangs geplant, betont die LSAP-Fraktion, dass man nicht gewillt sei diese Vorgehensweise weiterhin zu tolerieren. Als Beispiele nennt sie die Laufpiste „op Flohr“ und die Tennishalle, und erwähnt, dass der Schöffensrat zwar stets eine Erklärung bereit hatte, die LSAP-Fraktion jedoch nicht nachvollziehen kann, dass die Kostenvoranschläge nie eingehalten werden. Diesbezüglich sei es angebracht, genügend Reserven anzulegen, um in Zukunft auf solche Situationen vorbereitet zu sein.

Schlussfolgernd bemerkt Rätin Tess BURTON (LSAP), dass sich der Schöffensrat momentan in keiner einfachen Position befindet angesichts der aktuellen Situation. Jedoch wird die LSAP-Fraktion den abgeänderten Haushalt 2020 und die Haushaltsvorlage 2021 nicht mittragen, mit der Begründung, dass dieser keine gesunde Finanzsituation widerspiegelt, trotz der momentanen ersichtlichen Anstrengungen und Bemühungen seitens des Schöffensrates.

Die CSV-Fraktion (Monique HERMES, Liane FELTEN, Carine SAUER, Martine COGNIOUL-LOOS) gibt folgende Stellungnahme ab:

Schöffin Monique HERMES (CSV) zeigt sich stolz den Haushalt 2021 mitstimmen zu können, dies zu einem Zeitpunkt, wo die Stadt Grevenmacher auf eine Anwohnerzahl von 5000 hinsteuert und somit zusehends wächst und sehenswerter wird (wie bereits des Öfteren von manchen BürgerInnen der Stadt Grevenmacher bemerkt).

Besagter Haushalt beinhaltet Ausgaben, die dazu dienen, dass die Moselmetropole mit ihrer reichen Vergangenheit und ihrer vielfältigen Geschichte nicht vernachlässigt wird, sondern dank hoher und gezielter Investitionen eine lebendige und dynamische Stadt der Zukunft entsteht, auf die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls stolz sein dürfen und sich infolgedessen wohl in ihrer Heimatstadt fühlen.

Ebenfalls stolz zeigt sich Schöffin Monique HERMES (CSV), auf die Projekte, welche im Jahre 2020 realisiert werden konnten, trotz der unvorhergesehenen Pandemie. Diese Pandemie hat und wird die Stadt Grevenmacher sehr viel Geld kosten. Schöffin Monique HERMES (CSV), erwähnt die finanzielle Unterstützung, welche den lokalen Vereinen gewährleistet wurde. Dem Dank einiger Vereine nach zu urteilen, wurde diese großzügige Geste begrüßt.

Schöffin Monique HERMES (CSV), unterstreicht, dass die Stadt Grevenmacher keine unüberlegten Investitionen tätigt, sondern auf zukunftsorientierte Projekte setzt, wie beispielsweise die Neugestaltung des Peter-von-Osburg Hauses samt Garten, welches zu einem Prunkstück im Herzen von Grevenmacher wird. Ein weiteres Projekt ist der Bau des neuen Kulturzentrums sowie der Bushaltestelle. Beide Projekte, welche unumgänglich sind, da das Kulturzentrum vor mehr als 43 Jahren gebaut wurde.

Erwähnenswert sind die neuen Wohnbaugebiete, wie beispielsweise das PAP Pietert, Straßenbauinfrastrukturen wie beispielsweise die „rue Boland“ oder die „rue des Caves“ sowie der soziale Wohnungsbau unter anderem in der „rue Syr“. Die soziale Unterstützung der Bürger ist ein Anliegen des Schöffenrates, gerade in dieser schwierigen Zeit. Ein Anliegen ist daher auch die Einrichtung der neuen „Kleederstuf“.

Des Weiteren begrüßt Schöffin Monique HERMES (CSV), die Einrichtung des „Outdoorfitness“ an der Moselpromenade.

Besonders begrüßt Schöffin Monique HERMES (CSV), die Investitionen in Bezug auf die Grundschule, und hebt die Investition in die moderne Informatik hervor, welche bekanntlich eine hohe Investitionssumme darstellt, jedoch unumgänglich und äußerst wichtig für die Zukunft ist.

Schöffin Monique HERMES (CSV), unterstreicht die Investitionen die eher unbemerkt bleiben, aber von großer Wichtigkeit sind, wie beispielsweise das Säubern von Bächen.

Ein Beweis der konstruktiven Zusammenarbeit im Gemeinderat sind die intensiven Arbeitssitzungen die dazu dienen dieses Budget zu erstellen, sowie andere Projekte auszuarbeiten – ein Zusammenhalt der nicht in allen Gemeinderäten zu finden ist.

Sie zeigt sich besonders stolz, teil eines Schöffenrates zu sein, in dem Meinungen respektiert werden und etliches umgesetzt wird und hebt in diesem Zusammenhang auch die zahlreich engagierten Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung hervor. Ihnen gilt ihr Dank für ihren Einsatz zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Grevenmacher. Bei einer solch beispielhaften Zusammenarbeit des Schöffen- und Gemeinderates sowie den Mitarbeitern der Gemeinde muss nicht um die Zukunft des schönen Städtchens, welches den Grevenmacher Bürgerinnen und Bürgern schließlich am Herzen liegt, gebangt werden.

Rätin Liane FELTEN (CSV), nutzt die Gelegenheit, um sich beim Schöffenrat, den Gemeindearbeitern und den Beamten für ihren unermüdlichen Einsatz zu bedanken, zugunsten der Bürger von Grevenmacher in einem doch außergewöhnlichen Jahr 2020. Die Aufstellung und Vorbereitung des „Corona-Haushaltes“ 2021 war eine Herausforderung. Im Vorfeld der Haushaltsdebatten wurde dieser in Zusammenarbeit mit der DP-, LSAP-Fraktion und der Finanzkommission analysiert und diskutiert. Dabei handelt es sich um eine Premiere in der Gemeindepolitik der Stadt Grevenmacher. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten.

Trotz der Einbußen bezüglich der staatlichen Einnahmen (Gewerbesteuer und Fonds de dotation), kann dank der guten Finanzpolitik des Schöffenrates weiterhin investiert werden, sei es in Bezug auf den Wohnungsbau, die Kultur, die Ökonomie (Potaschberg), sowie Infrastrukturen und Umwelt. Eine Vollbremsung in Bezug auf die Ausgaben der Gemeinde, würde in diesen Zeiten ein schlechtes Zeichen abgeben und würde auf Kosten der lokalen, kulturellen, kommerziellen, sportlichen und sozialen Bereiche sowie ebenfalls auf Kosten der nationalen Ökonomie gehen. Beim besagten „Corona-Haushalt“, handelt es sich um einen vorsichtigen und vorausschauenden Haushalt 2021.

Rätin Carine SAUER (CSV), bedankt sich beim Schöffenrat und dem gesamten Team der Gemeinde für den unermüdlichen Einsatz in diesem besonderen Jahr. Erwähnenswert ist hier unter anderem der

Aufbau des „Centre de Soins Avancés (CSA)“, das Umorganisieren des normalen Schulablaufes auf „Homeschooling“, und die Dienstleistung der Einkäufe für ältere und gefährdete Mitbürger.

Rätin Carine SAUER (CSV), ist der Meinung, dass es sich um eine Meisterleistung handelt, um die abgeänderte Haushaltsvorlage 2020 im Gleichgewicht zu halten, trotz der staatlichen Einbußen von fast 4 Millionen Euro.

Die Aufstellung des Haushaltes war sicherlich eine große Herausforderung für den Schöffenrat, und vor allem sich bewusst zu werden, nicht in dem Maß zu wachsen wie eigentlich vorgesehen.

Trotzdem befinden sich im Haushalt 2021 prioritäre Investitionen, um die Lebensqualität und die Sicherheit der Bürger weiterhin zu gewährleisten. Rätin Carine SAUER (CSV) begrüßt, dass der Bau der neuen Bushaltestelle im Jahre 2021 in die Wege geleitet wird und bezeichnet den Bau des neuen Kulturzentrums als Bereicherung, nicht nur für die Stadt Grevenmacher, sondern für den ganzen Osten.

Der neue Wohnraum, der durch den PAP Pietert entsteht, erlaubt es den jüngeren Mitbürgern eine adäquate Wohnung in ihrer Heimatstadt zu erwerben oder zu mieten. Rätin Carine SAUER (CSV), betont die Wichtigkeit, dass es sich bei einem Teil der entstehenden Wohnungen um Sozialwohnungen handelt, die sozial schwächeren Bürgern vorbehalten sind. Von zusätzlicher Wichtigkeit sind die Sozialwohnungen in der „rue Syr“ sowie die „Kleederstuff“.

Die Renaturierung der Bäche und Flüsse, sowie das Ausbessern der bestehenden Straßen, respektive der Erweiterung des Straßennetzes fordern große Summen ein, Investitionen die nicht sichtbar und trotzdem von größter Wichtigkeit sind, um die Moselmetropole weiterhin zu modernisieren. Nur wenn fortlaufend investiert und modernisiert wird, kann der „Miseler Way of Life“ weiterhin gelebt werden.

Rätin Martine COGNILOUL-LOOS (CSV), äußert sich zur Bemerkung der jährlich steigenden Personalkosten in der regionalen Musikschule. Die steigenden Kosten sind darauf zurückzuführen, dass die Lehrbeauftragten, die schon länger auf unbestimmte Zeit im Dienst der Musikschule stehen, höhere Gehälter ausbezahlt bekommen als diejenigen, die erst kürzlich eingestellt wurden, beziehungsweise nur sporadisch zur Aushilfe eingesetzt werden. Sie nutzt die Gelegenheit, um auf die gut funktionierende Musikschule hinzuweisen, nicht zuletzt wegen der kompetenten Direktion. Die jährlich steigende Anzahl an eingeschriebenen Schüler unterstreiche diese Tatsache. Die Musikschule kommt aber nicht nur den Kindern zugute, insbesondere den Kindern aus der Umgebung von Grevenmacher, sondern ebenfalls den Geschäftsleuten. Eltern, deren Kinder die Kurse der Musikschule belegen, können zwischenzeitlich ihre Einkäufe in den Geschäften von Grevenmacher erledigen. Dies wird noch einfacher und angenehmer werden nach dem Wiedereinzug der Musikschule ins Peter-von-Osberg-Haus im Stadtkern. Abschließend richtet sie ihren Dank an den Schöffenrat und an das Gemeindepersonal für die gut geleistete Arbeit. Ihr Dank geht ebenfalls an die Einwohner der Stadt und den Mitgliedern des Gemeinderates für den beispiellosen Zusammenhalt in dieser Covid-Krise.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng), gibt folgende Stellungnahme ab:

Um die Wasserversorgung noch umweltbewusster zu regulieren sind zusätzliche intelligente Mess- und Regelungstechniken vorgesehen. Durch diese, bereits im Jahre 2020 eingesetzte spezielle Technik, musste die Stadt Grevenmacher, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, keine zusätzliche reservierte Wasserkapazität in Anspruch nehmen und konnte somit Einsparungen erzielen. Die Einsparungen der Stadt Grevenmacher erlaubten es anderen Gemeinden über zusätzliche Wassermengen zu verfügen, was zu einer Rückerstattung vorfinanzierter Gelder führte.

Ein weiterer Akzent besteht in konsequenter Investition in nachhaltige und ökologische Anpflanzungen durch lokal gezüchtete pestizidfreie Pflanzen.

Die Säuberung der Moselufer sowie die Instandsetzung der Bäche wie beispielsweise des „Rouderbaach“ sind im diesjährigen Haushaltsplan, zusammen mit dem „plan de gestion forestier“ der Umweltverwaltung, zur Erhaltung und Pflege der Natur vorgesehen.

Dem Schöffenrat ist es ein Anliegen die Einwohner mittels des Gemeindeblattes über sämtliche Natur- und Umweltthemen zu informieren. Von größer Wichtigkeit für den Schöffenrat sind des Weiteren der KlimaPakt sowie der neue NaturPakt. Der Haushalt 2021 sieht außerdem Gelder für Umweltstudien vor.

Sicherheit

Die konsequente Investition in LED Leuchten trägt zur Sicherheit der Straßen bei. Des Weiteren wird die Lichtverschmutzung durch gezielte Beleuchtung reduziert. Durch die Anschaffung der neuen Bodenmarkierungsmaschine kann nun zeitnah auf diesbezügliche Anliegen reagiert werden. Der rezente Hüttenbrand neben dem Bistro Quai hat deutlich bewiesen, dass eine Investition in den Brandschutz unumgänglich ist. Des Weiteren geht er auf die Sicherheit im öffentlichen Schwimmbad ein und damit auf das Projekt der „Konfliktlotsen“.

Kultur

Kulturelle Veranstaltungen werden trotz Covid-Krise geplant, mit dem nötigen Respekt der geltenden Sicherheitsmaßnahmen.

Mitarbeiter

Die zu verrichtenden Arbeiten werden immer komplexer. Fachkompetenz wird von den Einwohnern erwartet. Die Ansprüche in Bezug auf die Dienstleistungen hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Zur Förderung des Tourismus, der Kultur und der Geschäftswelt wurde 2020 der Posten des Citymanagers geschaffen. Seine Aufgabe besteht darin, z. B. die Geschäftswelt attraktiver zu gestalten, oder die Organisation kultureller Veranstaltungen zu koordinieren.

Tourismus

Er begrüßt die geplante Fertigstellung des Ausschanks auf dem Marktplatz im Laufe des Jahres 2021. Zusammen mit dem instandgesetzten Garten des Osburg-Hauses wird der gesamte Standort zu einem wahren „Eyecatcher“. Ein neues Konzept ist geplant für die Organisation des Weinmarktes sowie des Trauben- und Weinfestes.

Infrastrukturen

2021 wird in die Informatik in unseren Schulen investiert um den Schülern sowie dem Lehrpersonal ein optimales „Homeschooling“ zu gewährleisten. Neben der Erneuerung des Straßenbaus wird ebenfalls in die Infrastruktur in Bezug auf das Gasnetz sowie in das duale Abwassersystem investiert. In manchen Gebäuden werden energetische Heizsysteme installiert. Im sozialen Bereich wurde in die neue „Kleederstuf“ investiert, welche 2021 ihre Türen öffnen wird.

Mobilität

Neue Akzente werden im öffentlichen Transport durch die Planung des neuen Busbahnhofes gesetzt, der in das Konzept des neuen Kulturzentrums integriert wird.

Für Fahrradnutzer wird eine Ladestation für E-Bikes installiert. Für Fußgänger soll die Moselpromenade attraktiver gestaltet werden. Zur Entlastung der Parkproblematik wird die Eröffnung des neuen Parkhauses in der „rue des Remparts“ beitragen.

Rebranding

Der Schöffenrat plant ein „Rebranding“: Unter anderem sollen die Internetseite der Gemeinde neugestaltet und eine neue Ikonographie eingeführt werden. Die Themen-Informationsversammlungen und -Workshops werden ebenfalls nach der Pandemie wieder aufgegriffen werden.

Abschließend betitelt Schöffe Marc KRIER (déi gréng), den Haushalt 2021 als vorsichtig und zeitgemäß, angesichts der derzeitigen Covid-Krise. Es wurden klare Prioritäten gesetzt. Die sogenannten „Nice to have“-Projekte wurden aufgrund der aktuellen Konjunktur aus dem Haushalt gestrichen.

Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), nimmt Stellung. Er hebt das durch die Covid-Pandemie spezielle Jahr hervor. Er erwähnt den Kraftakt, der während der Krise erforderlich war und die ersichtliche Solidarität unter den BürgerInnen. Er bedankt sich beim Gemeinderat, dass, trotz der Krise, etliche Projekte in die Wege geleitet, beziehungsweise fertiggestellt werden konnten. In dem Kontext erinnert er an den PAG und den PAP Pietert. Er nutzt ebenfalls die Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Finanzpolitik des Schöffenrates, die stets von der Opposition kritisiert wird, bezahlt gemacht hat. Trotz der staatlichen Einbußen ist ein ansehnlicher ordentlicher Überschuss zu vermerken. Nimmt man die finanzielle Situation umliegender Gemeinden unter die Lupe, so ist der

ordentliche Überschuss der Gemeinde Grevenmacher in der Regel über 2 Millionen höher. Die finanzielle Situation mancher Gemeinden erlaubt es überdies nur laufende Projekte fertigzustellen und keine geplanten neuen Projekte in die Wege zu leiten. Folglich ist Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), mit den Aussagen und Bemerkungen seitens der DP- und LSAP-Fraktion nicht einverstanden. Die Gemeinden stellen, neben den staatlichen Institutionen, eine wichtige Stütze für die Wirtschaft dar. Anhand von weiterführenden Investitionen seitens der Gemeinden wird die Wirtschaft nicht vollends lahmgelegt.

Betreffend die Bemerkung von Rat René SERTZNIG (DP), über die Instandsetzung der Treppe im Eingang der Schule und des Bürgersteiges entlang der Schule, informiert Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), dass es sich hierbei um relevante Arbeiten handelt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Immer wieder wird das Thema „Folgekosten“ von der Opposition aufgegriffen. In dem Fall wurde der Bürgersteig entlang der Schule mit Pflastersteinen verlegt, was den Vorteil hat, dass defekte Steine einzeln ersetzt werden können. Dies ist bei einer Asphaltverlegung beispielsweise nicht möglich. Die Folgekosten werden demnach auf ein Minimum reduziert.

Betreffend die Renovierung des Kulturzentrums und die Neugestaltung des Busbahnhofs, macht Bürgermeister Léon GLODEN (CSV) aufmerksam auf die Tatsache, dass die Busverbindungen erheblich verbessert wurden und es unumgänglich ist, den Bahnhof modern und kundenfreundlich zu gestalten. Hierbei handelt es sich um eine Investition in die Zukunft.

Die Bemerkung von Rätin Tess BURTON (LSAP), dass der Schöffenrat keine Überlegungen in Bezug auf eine mögliche Erweiterung der schulischen Infrastrukturen anstellt, lässt Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), nicht so stehen, da dies nicht der Wahrheit entspricht. Erst kürzlich wurden Häuser erworben hinsichtlich einer Erweiterung der Maison relais, beziehungsweise der schulischen Infrastrukturen und es wird weiterhin darauf geachtet Infrastrukturen zu erwerben und vorausschauend zu agieren.

Betreffend die Zusatzkredite, informiert Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), dass der Schöffenrat hier nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Zusatzkredite entstehen beispielsweise als Folge von Indexranchen und/oder unvorhergesehene Mehrkosten. In diesem Zusammenhang betont Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), dass er weitere Zusatzkredite daher nicht ausschließen kann. Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), erwähnt, dass die lokalen Geschäftsleute durch Aktionen, wie beispielsweise mit dem Drehen eines Werbefilms, von der Gemeinde unterstützt werden.

Betreffend die Bemerkung von Rat René SERTZNIG (DP), bezüglich des Einflusses der Corona-Krise auf die Buchungen des Schiffes Marie-Astrid, informiert Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), dass die finanzielle Situation der „Entente“ in der Tat unter der Pandemie gelitten hat. Bei der „Entente“ handelt es sich um eine Gesellschaft ohne Gewinnzweck. Diese fällt somit nicht unter die Covid-Maßnahmen, welche für den Horesca-Sektor gelten. Für 2021 drohen keine finanziellen Konsequenzen für die Mitgliedsgemeinden. Allerdings könnte für 2022 eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags angedacht werden.

Betreffend die Bemerkung von Rat René SERTZNIG (DP), über eine mögliche Fusion mit den Nachbargemeinden, überlegt Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), eine Versammlung mit den betroffenen Gemeinden einzuberufen, um Überlegungen und Diskussionen diesbezüglich anzustellen. Abschließend bedankt Bürgermeister Léon GLODEN (CSV) sich beim Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Abgeänderte Haushaltsvorlage 2020: Mit 6 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 5 Nein-Stimmen (DP, LSAP) vom Gemeinderat gutgeheißen.

Haushalt 2021: Mit 9 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP), und 2 Nein-Stimmen (LSAP), vom Gemeinderat gutgeheißen.

5. Informationen des Schöffenrates über laufende Projekte

Bürgermeister Léon GLODEN (CSV):

- ❖ PAG: Zehn Widersprüche wurden eingereicht. Prozedur: Bis zum 9. März müssen die Stellungnahmen diesbezüglich beim Innenministerium und der „Cellule d'évaluation“ eingereicht werden. Eine Approbation wird für Juni erhofft. Des Weiteren wird eine Arbeitssitzung mit dem Gemeinderat einberufen.
- ❖ Informationsverlauf – Vorfall Trinkwasser (Wochenende 11.-12. Dezember 2020): Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), stellte Frau Ministerin Carole Dieschbourg diesbezüglich

eine parlamentarische Anfrage. Die Antwort war nicht zufriedenstellend. Fazit: Bei solch einem Vorfall ist es unumgänglich, dass die Bürger umgehend und detailliert informiert werden und dass rasch gehandelt wird. In diesem Zusammenhang ruft er die BürgerInnen dazu auf sich für die Dienstleistung „SMS2citizen“ einzuschreiben um stetig gratis informiert zu sein.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng):

- ❖ Hotcity / Statistik: Feststellung während des Lockdowns: Das Datenvolumen schellte extrem in die Höhe (70 TB/Tag). Der Verdacht besteht, dass umliegende Häuser sich mit den Datenvolumen des Hotcity versorgen. Im Schnitt werden 250 User pro Monat gezählt.
- ❖ Naturpark – Informationsversammlung betreffend die neuen Möglichkeiten für mehr Natur- und Klimaschutz seitens des Umweltministeriums: Die Gemeinden werden aufgefordert eine aktive Rolle zu übernehmen in Bezug auf den Erhalt der Biodiversität und den Schutz an natürlichen Ressourcen.

Schöffin Monique HERMES (CSV):

- ❖ Jüdischer Friedhof: Wird voraussichtlich demnächst in die Liste schützenswerter Monumente eingetragen.
- ❖ Sozialbüro – Zusammenfassung der diesjährigen Plattform:
 - Die Gemeinden Biver, Flaxweiler, Grevenmacher, Manternach, Mertert und Wormeldingen zählten am 1. Januar 2020 laut STATEC 18.704 Einwohner.
 - 504 Dossiers wurden 2019 behandelt.
 - 450 Dossiers wurden von Januar bis Mitte Oktober 2020 behandelt.
 - Hauptprobleme: Unterkunftsprobleme, Mietprobleme, Gesundheits- und Ernährungsprobleme.

6. Fragen an den Schöffenrat

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- ❖ Poller am Eingang der Fußgängerzone: er bezieht sich auf einen rezenten Artikel im LW betreffend die Poller und der scheinbar fehlenden Gesetzgebung bezüglich der Installation von Pollern in Luxemburg-Stadt. Er stellt klar, dass die DP-Fraktion die Einrichtung von Pollern begrüßt, erkundigt sich jedoch, ob in Grevenmacher die gesetzliche Basis gewährleistet ist. Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), erinnert in diesem Zusammenhang, dass ihm im Jahre 2012 von einem Teil der Opposition vorgeworfen wurde, mit der Einrichtung von Pollern unnötig Gelder zu verschwenden, obwohl diese zur Sicherheit beitragen. Bezüglich der gesetzlichen Basis, informiert Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), dass das Gemeindegesezt dem Schöffenrat erlaubt besagte Poller einzurichten und erwähnt in diesem Zusammenhang die kommunale Autonomie.
- ❖ SMS2citizen: Etliche Bürger erhalten entweder gar keine SMS oder nur sporadisch, obwohl sie die Dienstleistung abonniert haben. Er wünscht, das System auf mögliche Fehlerquellen zu untersuchen. Schöffe Marc KRIER (déi gréng) wird sich der Angelegenheit annehmen.

Rat René SERTZNIG (DP):

- ❖ Erinnerungsbuch zur Ausstellung im Jahre 2019 „75 Joar Befreiung vu Maacher (1944)“: Er zeigt sich überwältigt von der Anzahl an Bestellungen, welche bereits weit über 100 liegt. Er bedankt sich bei den Beteiligten Simone und Jos Gehlen-Welter, Frau Margot Befort und Schöffin Monique Hermes für die geleistete Arbeit in dieser Angelegenheit.

Rat Claude WAGNER (DP):

- ❖ Spielplatz „Goldgräberstadt“ im Weiher: Er macht auf verschiedene Missstände bezüglich der Sicherheit entlang und um den Spielplatz aufmerksam und wünscht diesbezüglich zu handeln. Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), informiert, dass sich ein Beamter des technischen Dienstes der Angelegenheit annehmen wird.
- ❖ Einrichtung von Überwachungskameras an bestimmten Orten in Grevenmacher: Er erkundigt sich ob die gesetzliche Basis respektiert wurde. Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), bejaht diese Frage. Adäquate Schilder werden zeitnah installiert, um auf die Kameras aufmerksam

zu machen. Seit der Einrichtung der Überwachungskameras wurde vorweislich weniger Vandalismus registriert.

Rätin Tess BURTON (LSAP):

- ❖ Einkerbung vor der Spielschule – Bushaltestelle: Sie informiert, dass sich des Öfteren zu viele Busse gleichzeitig an der Haltestelle befinden, beziehungsweise, wenn kein Platz mehr vorhanden ist, auf der Straße halten, sodass der Verkehr erheblich gestört wird. Sie erkundigt sich über die Möglichkeit dieses Problem zu untersuchen und zu beheben. Rätin Martine COGNIOUL-LOOS (CSV), bemerkt, dass etliche Busfahrer ihre Pause am besagten Standort abhalten, da der Busbahnhof oft überlastet ist. Bürgermeister Léon GLODEN (CSV), informiert, dass man sich der Angelegenheit annehmen wird.